



Pressemitteilung 4 / 2009

Elberfelder Str. 77
42853 REMSCHEID
Postfach 10 03 62
42803 REMSCHEID

Telefon 0 21 91/4 38-21
Telefax 0 21 91/4 38-79
E-Mail fwi@werkzeug.org
Internet www.werkzeug.org
15. Juni 2009

FWI-Aktuell*FWI-Aktuell*FWI- Aktuell

Neue DIN-Norm macht das Holzhacken sicherer

Das Hacken von Holz für den eigenen Ofen ist seit einigen Jahren wieder „in“. Daher werden Holzspalthämmer immer beliebter. Bisläng gab es für diese nicht ungefährlichen Werkzeuge jedoch keine verbindlichen Sicherheitsanforderungen. Dies ändert sich nun mit dem Erscheinen der neu erarbeiteten DIN-Norm 5129 „Spalthämmer“.

Sie enthält wesentliche Anforderungen an den zu verwendenden Stahl und seine Wärmebehandlung sowie an die sichere Befestigung des Hammerkopfes am Stiel. Im Sinne der Anwendersicherheit sind auch die verbindlichen Warnhinweise, die auf jeden Spalthammer aufgebracht werden müssen. Damit sollen Fehlanwendungen wie z. B. das Schlagen mit einem Hammer auf einen im Holz festsitzenden Spalthammer verhindert werden. Dieser leider verbreitete Mißbrauch hat bereits zu gefährlichen Absplitterungen mit teilweise schweren Verletzungen geführt. Viele Anwender besonders im privaten Bereich sind sich dieser Gefahr offenbar nicht bewußt. Auch vor dem „Heraushebeln“ des

feststehenden Spalthammers wird gewarnt, da sich dadurch der Stiel lockert. Sicherer ist es, den Spalthammer umzudrehen und mit der Schlagfläche auf den Hackklotz zu schlagen. Das oben auf der Schneide sitzende Holzstück spaltet sich dann durch sein Eigengewicht.

Die Norm ist ab Juni 2009 gültig und bietet den Gewerbeaufsichtsbehörden nun eine Grundlage für die Überwachung des Marktes, auf dem neben Qualitätswerkzeugen auch Billigimporte und „Aktionsware“ anzutreffen sind. Für Holzspaltäxte und alle übrigen Äxte gelten weiterhin die bekannten Technischen Lieferbedingungen nach DIN 7287.

Der Fachverband Werkzeugindustrie e.V. (FWI) aus Remscheid unterstützt seine rund 170 Mitglieder, darunter alle führenden deutschen Hersteller aus den Bereichen Handwerkzeug, Maschinenwerkzeug und Dübel-/Befestigungstechnik, mit Dienstleistungen und Beratung, etwa in den Bereichen Recht, Vertrieb, Technik, Handel oder Umweltschutz. Eines der vorrangigen Ziele des Verbandes ist dabei die Erhaltung der breiten Vielfalt an deutschen Werkzeugherstellern, die Beibehaltung eines fairen Wettbewerbs sowie die Stärkung des Produktionsstandortes Deutschland. Zu diesem Zweck hat der Verband das Qualitäts-Signet „Werkzeug - made in Germany“ geschaffen, das er im Namen aller deutschen Hersteller, die sich den strengen Kriterien dieses Siegels unterwerfen, bewirbt. Außerdem fungiert der Verband als „Sprachrohr der Werkzeugindustrie“, sowohl in den Gremien auf nationaler, wie auch auf internationaler oder EU-Ebene, als auch gegenüber Medien und Öffentlichkeit. Im Spannungsfeld der monopolartigen Strukturen auf Seiten der Abnehmer, der internationalen Wettbewerber und der Lieferanten vertritt der FWI die Interessen der deutschen Werkzeughersteller effizient. Alle Angebote des FWI lassen sich unter www.werkzeug.org einsehen.

Kontakt beim FWI:

Rainer Langelüddecke, Geschäftsführer FWI
Elberfelder Str. 77; 42853 Remscheid
Postfach 10 03 62; 42803 Remscheid
Telefon: 0 21 91/4 38-21
Telefax: 0 21 91/4 38-79
E-mail: fwi@werkzeug.org
Internet: www.werkzeug.org

*Dieser Text kann unter
www.werkzeugnachrichten.de*

heruntergeladen werden.